

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Nr. 35.

Freitag den 3. Mai

1872.

Verfügung

an sämtliche Gemeindevorstände des Gerichtsamtsbezirks Wilsdruff.

Mit Bezugnahme auf die Vorschrift in § 17 der Verordnung vom 12. October 1841 werden die Gemeindevorstände der sämtlichen in hiesiges Gerichtsamt einbezirkten Ortschaften hierdurch mit Anweisung versehen, die in ihren Orten wohnhaften Katholiken mit Angabe der von einem jeden zu entrichtenden Gewerbe- und Personalsteuer und, soviel die katholischen Ehefrauen protestantischer Ehemänner anlangt, die Gewerbe- und Personalsteuer der letzteren aufzuzeichnen und diese Verzeichnisse oder, dafern sich Katholiken in ihren Ortschaften nicht aufhalten, Vacatscheine längstens bis

zum 21. Mai 1872

anher einzureichen.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, den 29. April 1872.

Leonhardi.

Das diesjährige Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen enthält bis jetzt folgende Gesetze und dazu gehörige Ausführungsverordnungen:

Gesetz, die Gewährung von Vergütungen für die in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis zur völligen Demobilisirung der einzelnen Truppentheile stattgehabten Einquartirungen betreffend, vom 28. März 1872.

Verordnung zu Ausführung des Gesetzes, die Gewährung von Vergütungen für die in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis zur völligen Demobilisirung der einzelnen Truppentheile stattgehabten Einquartirungen betreffend, vom 28. März 1872.

Gesetz über Abtretung von Grundeigenthum zu Wasserleitungen für Stadt- und Dorfgemeinden, vom 28. März 1872.

Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 28. März 1872 über Abtretung von Grundeigenthum zu Wasserleitungen für Stadt- und Dorfgemeinden, vom 28. März 1872.

Finanzgesetz auf die Jahre 1872 und 1873, vom 8. April 1872.

Verordnung, die Ausführung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1872 und 1873 betreffend, vom 9. April 1872.

Gesetz, einige Bestimmungen über Notariatsprotocolle enthaltend; vom 9. April 1872.

Das Eingangs genannte Gesetz- und Verordnungsblatt liegt 14 Tage lang in hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht aus.

Rath zu Wilsdruff, am 2. Mai 1872.

Krehschmar.

Feuerwehr!

Sonnabend den 4. ds. Mts.

Nachmittag 5 Uhr

Uebung der Mannschaft der 2. Spritze im Schloßhof.

Unter Hinweis auf § 51 des Regulativs wird die bezeichnete Abtheilung der Feuerwehr zum rechtzeitigen Erscheinen aufgefordert.

Advokat Ernst Sommer,
städtischer Feuerlösch-Director.

Tagesgeschichte.

In einem Rechtsfalle über die Frage: „Kann ein Schankwirth einem Gaste auch den künftigen Besuch seines Schanklocals verbieten?“ war von einem Gerichtsamte Sachsens das Erkenntniß erfolgt, daß einem Schankwirth wohl die Befugniß zustehe, einen Gast wegen begangener Ungehörlichkeiten zum sofortigen Verlassen des Locals aufzufordern, nicht aber zugleich das Recht zukomme, selbigem deshalb auch den Besuch des Locals für die Zukunft zu verbieten. In zweiter Instanz wurde dieser Beschluß bestätigt. Das Ober-Appellationsgericht jedoch hat anders entschieden und eine Verordnung erlassen, in welcher u. A. gesagt wird, daß sich sehr wohl Verhältnisse denken lassen, unter welchen einem Schankwirth das Recht zustehe muß, einem seiner bisherigen Gäste den ferneren Besuch seines Locals zu verbieten. Wenn auch der Wirth bei der Eröffnung eines Schankhauses stillschweigend Jedweden das Recht zum Besuch desselben einräumt und durchaus nicht befugt ist, aus rein persönlichen Rücksichten dem Einen oder dem Andern den Eintritt zu versagen, so soll demselben doch durchaus nicht die Ausübung seines Hausrechts verkrümmert werden. Namentlich wird dem Wirth das Recht der ferneren Ausweisung Demen gegenüber eingeräumt werden müssen, welche früher durch unanständiges Benehmen zu einem Excess oder dazu Veranlassung gaben, daß den übrigen Gästen der Besuch des

Locals verleidet werden mußte. In solchen Fällen hat ein Schankwirth nicht bloß ein gewerbliches Interesse, sondern es berechtigt ihn auch vorzugsweise seine polizeiliche Verantwortlichkeit, auf Ruhe und Ordnung zu halten, dazu, einen solchen Gast auch zum künftigen Vermeiden des Locals aufzufordern.

Gelegentlich einer jüngst in Döbeln abgehaltenen Volksversammlung sprach der als Referent anwesende Herr Otto-Walster unter Anderen auch: „Die Basis des früheren norddeutschen Bundes und des jetzigen deutschen Reiches sei Hochverrath im großartigsten Maßstabe! Der König von Preußen, der 1866 andere Könige und Fürsten von Gottes Gnaden fortgejagt habe und sich heute doch noch König von Gottes Gnaden nenne und der Reichskanzler oder wie sonst alle die Leiter der deutschen Regierung heißen mögen, seien Hochverräther im vollsten Sinne des Wortes, denn sie hätten bisher zu Recht bestandene Einrichtungen und Gesetze umgestoßen!“

Chemnitz, den 29. April. Der heutige Hohensteiner Wochenmarkt war ohne — Juden, weil die gewissermaßen erbgeerbten Judenbauer ihr altherkömmliches Geschäft aus uns nicht bekannten Gründen unvollführt ließen.

In Schönfeld bei Großenhain brannten am 27. April in unglaublich kurzer Zeit die Gebäude von 19 Wirthschaftsbesitzern nieder. Die rasche Fortpflanzung des Feuers wurde jedenfalls durch die herrschende Windrichtung begünstigt.

Bei einem am 29. v. M. Abends 8 Uhr hereingebrochenen Gewitter ist die 30jährige Ehefrau des Gemeindevorstandes Schneider in Köttis bei Plauen i. V. während sie mit den Jhrigen in der Wohnstube am Tische saß, plötzlich vom Blitz erschlagen worden. Der Blitz hatte seinen Eingang durch den Schornstein und die Öffnung beim Ofenrohr und seinen Ausgang durchs Fenster genommen; zwischen Ofen und Fenster aber hatte die Familie gefessen. — Am 29. April Nachmittags gegen 4 Uhr entlud sich über dem Orte Herold bei Ehrenfriedersdorf ein heftiges Gewitter, der Blitz schlug in ein Haus, zündete und legte dasselbe in ganz kurzer Zeit in Asche.

Ramenz, 28. April. Die im Dorfe Bischheim in Diensten stehende 28 Jahr alte ledige Magd W. A. Hebe aus Häslich hat auf erfolgte Erörterungen des Gendarmen Keller diesem eingestanden, ihr am 6. d. M. Nachts 12 Uhr gebornes und lebendes Kind früh 3 Uhr derselben Nacht auf einer 300 Schritte von dem Gute ihres Dienstherrn entfernten Wiefe in ein von ihr selbst gemachtes Loch verscharrt zu haben, nachdem sie es, wie sie sagt, mit einem Messer in den Hals gestochen. Man fand den Kindesleichenam auf der bezeichneten Stelle 14 Fuß tief, in ein buntwollenes Tuch eingewickelt, auf. Die Kindesmörderin befindet sich bei dem Gerichtsamte Ramenz in Haft.

Dem sächsischen Ministerium des Innern ist Seitens des Comité's zur Herstellung einer Eisenbahn von Zittau nach Liegnitz, dem bereits im August 1865 die Vornahme der technischen Vorarbeiten für die Bahn gestattet war, die Anzeige zugegangen, daß nunmehr für Ausführung des Project's eine sichere Basis gewonnen ist. Das sächsische Ministerium hat hierauf die nochmalige Revision der Baulinie gestattet.

Dem Vornehmen nach wird mit Beginn des Sommerfahrplans am 1. Juni cr. auf den Leipzig-Dresdener Eisenbahnen via Meisa und via Döbeln zugleich die längst wünschenswerth gewesene Einführung von Waggons 4ter Classe stattfinden, was den weniger Bemittelten und den Landbewohnern an Markttagen recht zu statten kommen und der Bahn selbst eine größere Frequenz einbringen dürfte.

Einer dem „Dr. B. und Handelsbl.“ gewordenen glaubwürdigen Versicherung nach ist jüngst im Kaiser-Wilhelm-Schachte auf der Wilhelmshöhe in der Nähe des Bergstedens Seiffen im sächs. Erzgebirge bei einer Tiefe von nur 15 Meter — Gold in zellenartigen Drusen gefunden worden; auch steht daselbst bei 10 Meter Tiefe auf einem Nebentrum Bleiglanz an, von welchem eine Probe das gewiß seltene Resultat von 72 Pfund Blei und 10 Pfundtheil Silber pro Centner ergeben hat. Dieses Gebirge mit solchen edlen Schätzen ist in der dortigen Gegend unter dem Namen des „Benetianer Gebirges“ bekannt, aus welchem zu Ende vorigen Jahrhunderts gediegenes Gold Silber und Edelsteine hinweggetragen worden sind. Wie das erwähnte Blatt hört, hat die betr. Gewerkschaft sofort das ganze „Benetianer Gebirge“ nachgewunnen — d. h. das Unterirdische in ihren Besitz gebracht — während auf der Wilhelmshöhe — dem ihr gehörigen Oberirdischen — jetzt ein Aufbereitungshaus in größerem Umfange erbaut wird, die Acquisition einer Wasserkraft für Erbauung von Erzwäsche etc. ist in naher Aussicht.

Die „Dr. N.“ schreiben: Schon seit längerer Zeit beschäftigt alle treuen Sachsenherzen das Herannahen eines Festes, welches nur höchst selten einzelnen Familien zu Theil wird und schon im Privatleben vielfältige Theilnahme erweckt. Um so mehr ist dies der Fall, wenn ein solches frohes Ereigniß die Familie eines vielgeliebten Fürstenhauses betrifft. Am 21. Nov. d. J. erfüllen sich 50 Jahre, daß Se. Majestät unser König mit Ihrer Maj. unserer Königin hier in Dresden den Bund geschlossen, den Gott mit Freuden gesegnet, aber auch mit vielem Leide beschwert hat. Zu diesem goldenen Ehejubiläum rüsten sich, wie wir von den verschiedensten Seiten vernehmen, in allen Schichten das ganze sächsische Volk und verspricht der Jubeltag eine Reihe von Freuden für das Herz und den Glauben des sächsischen Vaterlandes. Großartige Vorbereitungen werden allenthalben getroffen, alle Stände wetteifern in Aeußerungen ihrer zukünftigen Theilnahme. Da der 21. Nov. aber der Vorabend vor dem Vultage ist, so hat man in Entsprechung der Wünsche des hohen Jubelpaares, wie wir bestimmt wissen, von der offiziellen Feier an diesem Tage abgesehen und das Fest auf einen früheren Tag verlegt, der mit der Procurationsvermählung zu München 1822 im Zusammenhange steht. Denn bekanntlich ist Ihre Maj. die Königin eine bayrische Prinzessin und Tochter König Max Joseph I. von Bayern. Zu diesem Zeitpunkte werden im Kreise der kgl. Familie zahlreiche Gäste erwartet, unter diesen voraussichtlich die Mitglieder des ernestinisches Königshaus, die Königin Wittve von Preußen und die Frau Herzogin von Genua. Möglicher Weise trifft auch die Frau Erzherzogin Sophie zu diesem frohen Ereignisse hier ein. Selbstverständlich werden zu den Festtagen große Massen von Fremden hier erwartet und wird zuversichtlich ein Volksfest zu dieser Gelegenheit geboten werden.

Ueber das Militärstrafgesetz wird ein schwerer Kampf entbrennen. Man hört, daß die Bundesregierung die verschiedenen Strafarten für Offiziere und Gemeine und den mittlern und strengen Arrest für so unentbehrlich hält, daß sie den Entwurf lieber zurückziehen als nachgeben wird.

Das neue Münzgesetz, welches nun erst dem nächsten Reichstag vorgelegt werden wird, soll in Silber- und Kupfergeld folgende Scheidemünze festsetzen: Die halbe Mark, also das Fünzig-Pfennigstück, die „5 Sgr.“, die 20stel Mark resp. 5 Pfz. Ferner beabsichtigt

man, die Pfennige als Maßeinheit anzunehmen und nicht wie früher die Groschen. Man wird z. B. nicht sagen 7 Sgr. 5 Pf., sondern einfach 75 Pf.

In Berlin stricken von heute an 10,000 Maurer- und Zimmergesellen. Obgleich ihnen ein höherer Lohn von den Meistern bewilligt war, so verlangen sie doch noch mehr. Die Wohnungsnoth wird immer größer in Berlin.

Ein Speculant in Berlin hat zehn andrangirte Eisenbahnwagen angekauft, um dieselben als Wohnungen zu vermieten. Er hat die gedachten Wagen in der Nähe von Rummelsburg aufgestellt, zu Wohnungen hergerichtet und zum Preise von 50 Thlr. jährlich den Wagen vermietet. Bierschach werden die Bodenverschlüge in den Häusern, welche bisher den Miethern zur Aufbewahrung von Holz und sonstigen Vorräthen überwiesen wurden, als Wohnungen vermietet, die Lattenverschlüge werden ringsum mit alten Tüchern und Kleidungsstücken behängt, und viele Leute sind noch froh, wenn sie ein derartiges Unterkommen finden.

Aus Neapel, 26. April schreibt man der „A. N. Z.“: Gestern Abend, während der Besuch in vollem Ausbruch begriffen war, stieg eine große Anzahl von Personen auf den Berg um das seltene, furchtbare und zugleich verführerisch schöne Schauspiel aus größerer Nähe zu sehen. Da öffnet sich mit einmal ein neuer Spalt, und Flammen ergießen sich nach allen Seiten daraus hervor. Es ist unmöglich die Schreckensscene zu schildern die jetzt erfolgte. Herzerreißendes Geschrei, das Geheul der Verzweiflung, eine wilde Flucht; eine Hölle auf Erden wie nur Dante sie malen konnte. Bis jetzt berechnet man die Zahl der Personen auf 250, welche von der Lava verschlungen wurden, und sehr viele sind verwundet. Heute fährt der Ausbruch in unerhörter Heftigkeit fort, und die Gefahr wächst für die Bevölkerungen der nahen Dörfer. Die Einwohner von Torr del Greco fliehen in Masse. Alle Civil- und Militärbehörden befinden sich an Ort und Stelle, um die nöthigen Maßregeln zur Verhütung größeren Unglücks zu treffen. Die Regierung hat schleunigst die nöthigen Dispositionen zur Erleichterung derselben getroffen. — Letzte Nachricht. In den ersten Stunden dieses Morgens, des 26., hat sich ein neuer Krater in der Nähe des ernsthaft bedrohten Observatoriums geöffnet. Der Ausbruch nahm im Verlauf des Nachmittags zu. Die Verwundeten werden mit aller Sorgfalt gepflegt und vom Militärtrains mit Transportmitteln versehen.

Neapel, 29. April, Nachm. Der Besuch zeigt entsetzliche electrische Erscheinungen unter Blitzen und Erderschütterungen. Hier fällt Sandregen, in Massa und Somma regnet es Lavaschlacken.

Neapel, 1. Mai, Morgens. Das Auswerfen von Asche und Schlackensteinen hat nachgelassen und scheint dem Ende nahe zu sein. In einigen Ortshaften hat die Bevölkerung die Arbeit wieder aufgenommen.

Man könnte fast glauben, Napoleon sei ein armer Mann, weil die Kaiserin den größten Theil ihrer Schmucksachen verkauft hat. Allein es sind sowohl bei der englischen Bank wie auch bei Handelshäusern in Amsterdam so viel Capitalien in Sicherheit gebracht, daß man das Vermögen auf 800 Millionen anschlägt, ohne die vielen deutschen Werthpapiere, die Napoleon selbst in den Händen hat.

* Als eine höchst seltene Thatsache möchte gelten, daß Drillinge am Leben erhalten, zusammen getauft und zusammen confirmirt werden. Dieser Fall hat sich in der Gemeinde Einberga bei Coburg zugetragen und zwar in der Weise, daß sie von demselben Geistlichen confirmirt wurden, der sie getauft hatte. Die glücklichen Eltern und Kinder (ein Sohn und zwei Töchter) feierten den Confirmationstag in bester Gesundheit.

* Ein Dorfbürgermeister berichtete kürzlich an seine vorgesetzte Behörde, daß der Ortspolizeidiener gestorben sei und zwar „an einer Lungenentzündung, wozu sich noch ärztliche Behandlung gesellte“

Tritt nicht darauf.

Stellt sich ein Blümlein Deinem Lauf
Im Frühjahr hold entgegen,
So achte sorgsam wohl darauf,
Stör' nicht sein Taseinsregen.
Tritt nicht darauf, tritt nicht darauf!

Und findest Du ein Herz wo auf,
Das treu ist ist Dir ergeben,
An dieser Stelle hemm' den Lauf,
Mögst Du's zu Dir erheben,
Tritt nicht darauf, tritt nicht darauf!

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Sonntag Rogate

Vormittags predigt: Herr P. Schmidt.
Nachmittags predigt: Herr Diakonus Canitz.

Im April 1872

Getaufte:

Pauline Emilie, Gustav Herrmann Jank, Maurers und Einwohners hier, Tochter; — Anna Hedwig, Wfr. Traugott Heinrich Schirmers, ans. Bürgers und Bäckers hier, Tochter; — Auguste Bertha, Ernst Heinrich Kumpes, Handarbeiters und Einwohners hier, Tochter; — Hermann Richard, Hrn. Wilhelm Hermann Berners, 2. Mädchenlehrers hier, Sohn; — Eugen Otto, Karl Aug. Richters, ans. Bürgers und Wirthschaftsbesizers hier, Sohn; — Gustav Hermann, Karl Ottob Trobisch's

Handarbeiters u. Einw. hier, Sohn; — Maria Martha, Karl Heinrich Luedes, Zimmermanns u. Einw. hier, Tochter; — Conrad Alfred, Mstr. Friedrich Kofberg's, Bäckers und Einwohners hier, Sohn; — Ernst Otto, Ernst Wilhelm Scheunigs, Handarbeiters u. Einw. hier, Sohn; — Otto Alfred, Mstr. Ernst Louis Bretschneiders, ans. Bürgers u. Fleischers hier, Sohn.

Getraute:

Juv. Ernst Heinrich Becker, Hausbesitzer und Maurer in Sachsen, mit Juliane Henriette Preuser von hier; — Hermann Emil Süh, Tischler in Dresden, mit Clara Therese Lehmann von hier; Juv. Ernst Wilhelm Bschode, Handarbeiter u. Einw. hier, mit Jgfr. Auguste Caroline Ehrhardt von hier.

Beerdigte:

Mstr. Karl Heinrich Bretschneider, Auszugsbürger u. Fleischer hier, 76 Jahr 10 Mon. 1 Tag alt; — Alice Selma, Ernst Moritz Kleeberg's, Postillons hier, Tochter 8 Mon. 27 Tage alt; Martin, Andreas Wollmanns, Handarbeiters u. Einw. hier, Sohn, 5 Mon. 1 Tag alt; — Karl Aug. Georg, Handarbeiter in Grumbach, 55 Jahr 8 Mon. alt; — Rosa Alma, Joh. Christian Wilmanns, Handarbeiters u. Einw. hier, Tochter, 1 Jahr 29 Tage alt; — ein todtgebornes Söhnlein des Mstr. Joh. Gottfried Rühlmanns, ans. Bürgers u. Hutmachers hier; — Dr. Moritz Benedict Fiedler, Pastor emer. in Kaufstadt, wohnhaft hier, 82 Jahr 9 Mon. 24 Tage alt.

Rechenschaftsbericht

über

Einnahme und Ausgabe des Frauenvereins zu Wilsdruff.

Laut des vorjährigen Rechnungsabchlusses vom 3. Mai 1871 in No. 35 d. Bl. verblieb dem hiesigen Frauenvereine ein Cassenvermögen von 24 Thlr. 12 Ngr. 1 Pf.

Im Laufe dieser Zeit sind bis dato hinzugelommen: 1 Thlr. 2 Ngr. 4 Pf. Sparcassenzinsen, 134 Thlr. 5 Ngr. — für 805 Stück verkaufte Lotterieloose à 5 Ngr., und 5 Thlr. 5 Ngr. 2 Pf. Eintrittsgeld (v. 7—10 April) während der Geschenk- und Gewinnausstellung im weißen Adler hier, das sonach die Einnahme überhaupt 164 Thlr. 24 Ngr. 7 Pf. beträgt.

Von dieser Einnahme sind nach und nach wieder verausgabt worden: 10 Thlr. 15 Ngr. — baar und 1 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf. für ein Kleidungsstück an Arme zu Weihnachtsgeschenken, 26 Thlr. 10 Ngr. — desgl. für Kleidungsstücke an arme Confirmanden, 2 Thlr. 7 Ngr. — für einen, einer verstorbenen Wohlthäterin des hiesigen Frauenvereins verehrten Palmenzweig, 3 Thlr. für 1000 Stück gedruckte Lotterieloose, 5 Thlr. für Saalheizung, Beleuchtung und Aufsichtsführung bei genannter Ausstellung, 25 Thlr. für Papier, Stecknadeln und 3 Erdbirnkörbe, 3 Thlr. 14 Ngr. Insertionsgebühren und 6 Ngr. 5 Pf. für Botenungänge, das sämmtliche Ausgaben überhaupt 52 Thlr. 28 Ngr. betragen.

Außerdem sind in diesem Vereinsjahre auch wieder mehrere Arme von Seiten der Mitglieder mit Essen unterstützt worden.

Vergleicht man schließlich die Einnahme mit der Ausgabe, so ergibt sich ein Ueberschuß von 111 Thlr. 26 Ngr. 7 Pf., wovon 106 Thlr. 15 Ngr. 6 Pf. in hiesiger Spar- und 5 Thlr. 11 Ngr. 1 Pf. in der Vereinskasse sich befinden.

Wilsdruff, den 3. Mai 1872.

J. G. Obenaus, d. B. Cassirer.

Die Hagelschäden - Vergütungs - Gesellschaft zu Leipzig

besteht seit 1824 ohne Unterbrechung und hat während der Zeit **359 Millionen Thlr. versichert und 4 1/3 Millionen Thlr. Schäden vergütet.**

Nach der Gefährlichkeit der Fruchtgattungen und der Gegenden werden die Prämien alljährlich festgestellt. Versicherungen einzelner Fruchtgattungen — dann aber nach deren ganzem Umfange — ist gestattet.

Als namhafte Vortheile für die Mitglieder sind hervorzuheben:

- a) Versicherungen können mit oder ohne Stroh erfolgen; im Falle der Mitversicherung von Stroh werden die Prämien um 1/2 % (5 Gr. = 50 Pf.) von 100 Thlr. Versicherungssumme billiger berechnet.
- b) Die Schäden werden binnen Monatsfrist nach deren Feststellung und Genehmigung durch die Direction baar und voll bezahlt.
- c) Die Gesellschaft ist über einen großen Theil von Mittel- und Norddeutschland verbreitet, so daß die Gefahr sehr vertheilt und dadurch gemindert ist.

Auch neubeitretende Mitglieder nehmen Theil an dem Reservefonds von ca. 32,000 Thlr. Die Verwaltung ist fortwährend bestrebt alle Hagelschäden nach strengster Gerechtigkeit den Thatsachen gemäß zu reguliren, damit Nachschüsse möglichst vermieden werden.

Im Jahre 1871 schloß die Gesellschaft ohne Nachschuß mit Ueberweisung von circa 5000 Thlr. an den Reservefonds ab. Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich

C. F. Engelmann in Wilsdruff.

62-85 Ctmtr. breit.
60-70 Ctmtr. breit.

Schwarz seidene Kleider.

| | | |
|---|--------------|--------------|
| ff. glanzreiche Taffete | per 18 Ellen | 11 1/3 Thlr. |
| " " " | " 15 " | 12 1/2 " |
| " " " | " 14 " | 14 " |
| " " " | " 18 " | 14 1/2 " |
| " " " | " 14 " | 15 " |
| " " " | " 14 " | 17 1/2 " |
| " " " | " 14 " | 17 3/4 " |
| ff. schwarze Ripse, Cachmirs & Grosgrains | per 18 Ellen | 18 Thlr. |
| " " " | " 18 " | 19 5/6 " |
| " " " | " 18 " | 20 " |
| " " " | " 15 " | 22 1/2 " |
| etc. | etc. | etc. |

Bunt seidene Kleider.

| | | |
|--------------------------|--------------|--------------|
| ff. Lustrine rayé gestr. | per 20 Ellen | 10 2/3 Thlr. |
| " " " | " 20 " | 12 " |
| " " carrirt | " 20 " | 13 1/3 " |
| " Taffet façonné | " 20 " | 16 " |
| " Taffet rayé gestr. | " 20 " | 16 2/3 " |
| " Epingle couleur | " 20 " | 18 5/6 " |
| " " " | " 20 " | 20 " |
| " " weiss | " 20 " | 20 3/4 " |
| " Grosgrains couleur | " 18 " | 21 " |
| " " feinfarbig | " 18 " | 24 " |

Für Gediegenheit und Guttragen der Stoffe wird garantirt. Versandt innerhalb des deutschen Reiches franco & emballagenfrei. Proben gratis & franco.

Robert Bernhardt,
Seiden - Webwaaren - Manufactur
Dresden,
21c. Freiburgerplatz 21c.

En gros

Sonnenschirme

en detail.

neuester Façon und in bedeutender Farbauswahl, hält auch dieses Jahr sein Lager bestens empfohlen, und verkaufe schon à Stück von 12½ Ngr. an.

Reparaturen und Bezüge werden prompt und gut ausgeführt.
Wilsdruff.

Carl Ed. Reichel,
Schirmfabrikant.

Das

Gasthaus und Restaurant zum Annenhof in Dresden

empfiehlt sich auch dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend angelegentlichst zur Ausspannung und hält gleichzeitig seine Restaurationslokale und Fremdenzimmer, sowie reiche Auswahl ff. Weine, Bairisch, Lager- und einfacher Biere und reichhaltige Speisekarte bestens empfohlen. Prompte und reelle Bedienung zusichernd, zeichnet

hochachtungsvoll
C. A. Reh.

Gasthaus zum Annenhof in Dresden.

Schuhmacher - Handwerkszeuge.

Stiefeleisen, Absatzstifte, Desen, Sporenkasten, Dertter, Holznägel, Stoßklappen, Senkel, bunten Steppzwirn, Hanfgarn, gelb und weißes Bestechgarn
empfehlen billigt

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Baumwollne Strick- und Häkelgarne,

Seidgarn, Seiden-Samtbänder, Besätze und Knöpfe, Eisgarn, Fischbein, Näh- und Maschinenseide, Rockborden, Belgischen Näh- und Maschinrollzwirn empfehlen billigt

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Maitrank

aus Moselwein und frischem Waldmeister bereitet, empfiehlt
C. N. Sebastian.

1 Schmiedeambos

steht zu verkaufen beim
Thierarzt **Hofmann.**

Kartoffel-Verkauf.

30 Scheffel gute Zwiebelkartoffeln sind zu verkaufen im Gute No. 35 in Köhrsdorf bei Wilsdruff.

Kartoffel = Verkauf.

Gute Samen- und Speisekartoffeln sind zu verkaufen beim
Gutsbesitzer **Döhnert** in Unkersdorf.

Dépôt

der

Culmbacher Exportbier - Niederlage

von

F. W. Müller in Dresden.

Hierdurch erlaube ich mir den geehrten Herren Restaurateuren von Wilsdruff und Umgegend anzuzeigen, daß ich von jetzt an

ff. Bairisch Bier von vorzüglicher Qualität, in 1/6, 1/4 und 1/2 Eimer abgezogen, stets auf Lager haben werde.
Ergebenst

Carl Ilchner.

Keuchhustensaft

von Gebrüder Tauscher, Dresden Hauptstraße 3, zu haben in Büchsen à 15 Ngr.,

bei **Robert Benke** in Ratibor,
in der Apotheke zu **Wilsdruff.**

Bandwurm

beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. med. Ernst** in Leipzig.

Fahrgelegenheit nach Dresden!

Während der Sommermonate geht außer meinem Frachtwagen ein 8sitziger Wagen Mittwochs, Freitags, Sonnabend und Sonntags früh 6½ Uhr von hier ab; Rückfahrt von Dresden Bochentags Nachmittags 4 Uhr, Sonn- und Festtags 12½ Uhr Mittags ab Dresden Breitestraße No. 2.

F. A. Herrmann,
tägliches Bote zwischen Wilsdruff und Dresden.

4 Stück hochtragende Kühe, 1 junger Zuchtbulle und zwei neumelkene Kühe stehen zum Verkauf in der

Schänke zu **Kennersdorf.**

Sämmtliche Buden

sind im Ganzen, sowie im Einzelnen zu verkaufen bei
Zeichert.

Zimmergesellen

werden bei 28 Ngr. 5 Pf. Tagelohn zu ausdauernder Arbeit gesucht.
Dresden, Striebkener Straße No. 12.

Am Mittwoch, den 1. Mai, wurde von Wilsdruff über Kaufbach, Unkersdorf, Schoonergrund bis Kennersdorf ein goldner Uhrenschlüssel verloren; der Finder wird freundlichst gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Militärverein zu Wilsdruff.

Morgen Sonnabend, den 4. Mai, Abends 8 Uhr
Versammlung im Vereinslocal. **Der Vorstand.**

Sonntag, den 5. Mai,

Tanzmusik in Kaufbach,

wozu freundlichst einladet
N. Noack.

Sonntag, den 5. Mai,

Tanzmusik in Sachsdorf,

wozu freundlichst einladet
E. Keller.

Bekanntmachung.

Bei Veranlassung des Anschießens, Sonntag, den 5. Mai, ladet zur

öffentlichen Tanzmusik

freundlichst ein
Schießhaus Wilsdruff. **G. Ohmann.**

Heute Freitag Schlachtfest

bei
Heinrich Lucius.